

Gebundene Ganztagsklasse

Grundschule Nord
Traunreut

Begriffsdefinition

Unter gebundener Ganztagschule wird verstanden

- ein durchgehend strukturierter Aufenthalt in der Schule an mindestens 4 Wochentagen von täglich mindestens 7 Zeitstunden
- vormittägliche und nachmittägliche Aktivitäten bilden ein Gesamtkonzept
- Pflichtunterricht auf Vormittag und Nachmittag verteilt

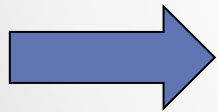


Grundlegende Elemente

- **Veränderte Lern- und Unterrichtskultur**
 - schüleraktivierende Methoden und eigenverantwortliche Lernformen
 - Hinführen zu selbständigem Arbeiten
 - Individuelles Lernen (durch flexible Gruppenbildung und spezifische Fördermaßnahmen)
 - Ganzheitliches Lernen durch Aktivierung mehrerer Sinne im Lernprozess
 - Handlungsorientiertes Lernen

Grundlegende Elemente

- **Differenziertes Förderangebot**
 - die in den Unterricht integrierte Förderung (FU=Förderunterricht)
 - gezielte ergänzende Fördermaßnahmen
 - Förderung im Rahmen des Zusatz- und Neigungsprogramms



Auf Lernschwierigkeiten und besondere Begabungen kann intensiver eingegangen werden.

Grundlegende Elemente

Mittagessen

- **Verpflichtende Teilnahme Zeitraum für Erholung, Entspannung und Kommunikation**
- **fördert Leben in der Gemeinschaft**
- bietet Möglichkeiten zum **Kompetenz- und Erfahrungserwerb:**
 - Erlernen und Einüben von Tischmanieren
 - Mithilfe beim Abräumen
 - **Grundlegung durch Elternhaus**
- **Kosten:** (derzeit 66,80€ vorbehaltlich einer Erhöhung)
- Für Eltern, für die Anspruch auf Bildungs- und Teilhabeleistungen über das Jobcenter besteht, wird die Eigenbeteiligung am Mittagessen durch das Landratsamt / Jobcenter übernommen.

Grundlegende Elemente

Freizeitangebot

- **Ungebundene Freizeit**

- Freies Spielen
- Freizeitsport
- Bewegungsspiele
- Rückzugszonen zum Lesen, Spielen, Ausruhen

- **Gebundene Freizeit**

- Kurse wie Turnen, Kochen und Ernährung, großflächiges Malen, Nähen, Spielen, Musik mit Instrumenten, Juniorhelferausbildung, Schwimmen, Naturerfahrung, Bewegung, Entspannung ...

→ **Teilnahme verpflichtend**

Grundlegende Elemente

Hausaufgaben

- „Mehr an Zeit“ **Großteil** der **Hausaufgaben** in schulischen Alltag integriert
- Eltern müssen sich trotzdem um **schulischen Erfolg** ihres Kindes kümmern. (kleine HA täglich, ca. 10 Minuten)
- Hilfestellung und zusätzliche Unterstützung
- Notwendige, individuelle Übungen müssen zusätzlich noch zu Hause stattfinden (z.B. 1. Klasse – lautes Lesen, 3. Klasse – Einmaleins üben, individuelle Lücken durch Training ausgleichen)

Erziehungsarbeit

- **Schule ist verstärkt Lebensraum**
 - soziales Lernen durch das Miteinander in unterschiedlichen Situationen (Unterricht, Lernwerkstatt, Projektarbeit, Freizeit)
 - soziales Lernen als Projekt, Zusammenarbeit mit den Jugendsozialarbeiterinnen
 - gemeinsame Erziehungsziele und Wertmaßstäbe von Elternhaus und Schule
 - Eltern weiterhin **erste Erziehungsinstanz!**
 - Bereitschaft der Eltern zu Mit- und Zusammenarbeit

Gestaltung des Unterrichtsablaufs

- **Rhythmisierung – ein zentraler Begriff**
 - offener Anfang
 - Abkehr vom 45-Minuten-Rhythmus
 - Bewegungselemente
 - auch am Vormittag Raum für spielerische Aktivitäten, individuelle Übungszeiten, Bewegung, Projektarbeit, materialgeleitetes Lernen

Gestaltung des Unterrichtsablaufs

- **Zeitstruktur**

Vormittagsblock (5 Std.) + Mittagspause +
Nachmittagsblock

- Montag bis Donnerstag 7.45 Uhr / 8.00 Uhr bis 15.30 Uhr
(ab der 3. Jahrgangsstufe bis 15.45 Uhr)
- Freitag bis 12:15 bzw. 13:00 Uhr

Gestaltung des Unterrichtsablaufs

- **Vormittag von 8.00 – 12.15**

Morgenkreis, Unterricht in der Klasse, teils in Kleingruppen, Förderunterricht

→ unterbrochen von zwei Pausen (Brotzeit und aktive Spielpause)

Gestaltung des Unterrichtsablaufs

- 12.15 – 14.00 Mittagspause mit Mittagessen und Freizeit / Ruhezeit (ab der 3. Jahrgangsstufe 13.00 - 14.15 Uhr)
- **Nachmittag von 14.00 – 15.30**
(3./4. Klasse von 14.15 – 15.45 Uhr)

Unterricht in der Klasse oder Arbeitsgemeinschaften und Projekte, gemeinsames Spiel

Gestaltung des Unterrichtsablaufs

- **Pausen**

Pausen immer gemeinsam mit den Regelklassen!

- genügend viele, nicht zu kurze Pausen
- nach 90 Minuten 15 – 20 Minuten Pause
- gemeinsame Bewegungs-/Essenspause
- ausreichend lange Mittagspause – 105 Min.
(ab der 3. Jahrgangsstufe 75 - 80 Min.)

Ein Stundenplanbeispiel aus der 1. Klasse

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
8.00 - 8.45	GU	WG	Sport	GU	GU
8.45 - 9.30	GU	GU	GU/GU	GU	GU
9.45 - 10.30	GU	GU	GU/GU	Religion/Ethik	GU
10.30 - 11.15	GU	GU/GU	GU/GU	Jeki	Sport
11.30 - 12.15	Religion/Ethik	GU	GU/GU	GU m. Erz.	GU
12.15 - 13.00	Mit-	tags-	pau-	se	GU
13.00 - 14.00	Mit-	tags-	pau-	se	
14.00 - 14.45	Gruppe	GU	GU	Gruppe	
14.45 - 15.30	Gruppe	GU	GU	Gruppe	

Erklärungen zum Stundenplanbeispiel

- GU = Grundlegender Unterricht:
- Beinhaltet die Fächer Deutsch, Mathematik, Heimat- und Sachunterricht, Musik, Kunst, Förderunterricht
- WG = Werken und Gestalten
- Jeki = Musikprojekt „Jedem Kind ein Instrument“
- / => zwei Lehrer unterrichten gleichzeitig in der Klasse
- GU m. Erz.: zusätzlich zur Lehrkraft unterstützt eine Erzieherin

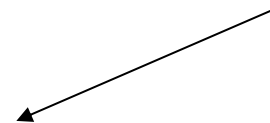
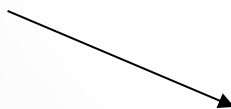


Aufnahmemöglichkeiten

- Alle interessierten Eltern aus dem gesamten Stadtgebiet können Antrag stellen.
- Anmeldung ist für vier Schuljahre angedacht!
- Anmeldeschluss am Mittwoch, den 22.02.23
- Das Anmeldeformular finden Sie auf der Homepage unserer Schule, außerdem im Büro erhältlich oder im Anschluss an den Informationsabend.

Personal

- **Lehrer-Tandem in der Klasse**
 - verstärkt Bezugsperson und Ansprechpartner für die Schüler
 - nimmt erzieherische Aufgaben in größerem Umfang wahr
- **Zusätzliches Personal**
 - Erzieher
 - Sozialpädagogen
 - Musikschullehrer
 - ehrenamtliche Kräfte
- **Förderlehrer**
- **Fachlehrer**



Kooperation und Teamentwicklung

Personal

- **Vertretung**
 - Verlässliche Versorgung der GT-Klasse bei Personalausfall ist gewährleistet.
 - Notfallpläne werden rechtzeitig entwickelt.
 - In Ganztagesklassen fällt Unterricht nie kurzfristig aus.

Räumlichkeiten

- Klassenzimmer mit Gruppenraum
- Turnhalle
- Schülerbücherei
- Musik- und Bewegungsraum
- Mittagessen im Speisesaal der Behindertenwerkstätten



Was ist Ganztagesesschule nicht ?

- kein „Rundumsorglospaket“
- Eltern bleiben mit in der Verantwortung
- keine automatische Problemlösung aller Schwierigkeiten (**keine Förderschule**)
- Kein Reparaturbetrieb für
 - Konzentrationsschwächen
 - soziale Auffälligkeiten
 - schwache Schulleistungen

Ganztagesesschule als Lebensraum

... wo Lernen intensiver erlebt
werden kann

... wo Schule mehr als Lernen ist

Falls Sie Fragen zu unserem Konzept haben, melden Sie sich gerne bei uns:

- Telefon: 08669 37910
- Mail: sekretariat@gsnord-traunreut.de